



Verbandsgemeinde
Simmern-Rheinböllen
gemeinsam großartig



ENERGIEAGENTUR
Rheinland-Pfalz

Nahwärmeversorgung durch Solarthermie und Biomasse in den Gemeinden Neuerkirch und Külz

Momentan sei die Nachfrage für einen Anschluss ans Nahwärmenetz Neuerkirch-Külz so hoch wie lange nicht, beschreibt Marc Meurer von den Verbandsgemeindewerken Simmern-Rheinböllen das aktuell hohe Interesse an besagtem Nahwärmenetz. Dies liegt natürlich an der geopolitischen Lage und den damit einhergehenden Energiepreissteigerungen. Zwar steigt auch der Preis der Holzhackschnitzel, jedoch nicht in dem Maße, wie die Kosten für fossile Brennstoffe in die Höhe schießen.

Aber auch schon vor dem Krieg in der Ukraine ist das Nahwärmenetz stetig gewachsen. Insgesamt sind es mittlerweile 163 Haushalte, welche sich für einen Netzanschluss entschieden haben.

Baubeginn bereits 2015

Lange bevor die Preise für fossile Energieträger stark angestiegen sind, beschäftigte man sich in den Gemeinden Neuerkirch und Külz mit dem Thema Nahwärme. Mit Blick auf die Dorfentwicklung und eine zukunftsichere Energieversorgung war schnell klar, dass fossile Energieträger keine nachhaltige Lösung darstellen – trotz der damals noch günstigeren Bezugskosten. Kriterien für die Wahl der Energiequellen sollten vielmehr Regionalität, Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Preisstabilität sein. Regionale Wertschöpfung war, wie in vielen Hunsrückgemeinden, das Motto. Warum Tausende von Euros für klimaschädliche fossile Energieträger ins Ausland transferieren, wenn die Lösung doch vor der Tür zu finden ist?! Im Jahr 2015 ging es dann endlich Los mit dem Bau des Netzes. Nach knapp Eineinhalbjähriger Bauzeit konnte das Wärmenetz in Betrieb genommen werden.

Kombination aus Solarthermie und Holzfeuerung

Planer und Gemeinderäte entschieden sich für einen innovativen Weg: die Kopplung einer 1.400 Quadratmeter großen Solarthermie-Anlage in Kombination mit zwei Holzhackschnitzelkesseln mit insgesamt über 1.200 Kilowatt Leistung. Als Redundanz für das regenerative System wurde zusätzlich ein Heizkessel mit 1.600 Kilowatt Leistung installiert. In den Sommermonaten produziert die Solarthermieanlage circa 90 Prozent der benötigten Wärme, so dass die Holzhackschnitzelkessel kaum eingesetzt werden müssen.

Insgesamt wurden circa 6 Kilometer Leitung verlegt. Auf das Dach der Heizzentrale kam zusätzlich noch eine Fotovoltaikanlage für die Stromversorgung der Heizzentrale. Pro Jahr werden durch den Betrieb mehr als 400.000 Liter Heizöl ersetzt und ungefähr 1.200 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden.

Leuchtturmprojekt in Rheinland-Pfalz

Das Nahwärmenetz Neuerkirch-Külz ist aktuell die größte solarthermisch unterstützte Nahwärmeversorgung in ganz Rheinland-Pfalz. Es diente und dient als Vorbild für viele andere Nahwärmenetze und ist ein weiteres Beispiel für Innovationskraft und Kreativität im Rhein-Hunsrück-Kreis. Denn lange bevor die geopolitische Lage die Preise für fossile Energieträger verteuert hat, wurde hier bereits erkannt: Mit Öl und Gas ist eine nachhaltige Energieversorgung nicht möglich.

Weitere Informationen: www.energieagentur.rlp.de/mittelrhein